



[ve]dph

Venice Centre for  
Digital and Public  
Humanities

Franz Fischer, Ca' Foscari Università Venezia

# **WAS VOM TEXTE ÜBRIG BLEIBT. PRÄSENTATIONSFORMEN KRITISCHER EDITIONEN**

Digitale Editionen – Interface-Design, Wuppertal, 21. – 25. März 2022,



Eduard Fraenkel, 1888-1970

STORIA E LETTERATURA

RACCOLTA DI STUDI E TESTI

82

FRIEDRICH LEO

AUSGEWÄHLTE  
KLEINE SCHRIFTEN

HERRAUSGEBEN UND SCHLEIFEN

VON

EDUARD FRAENKEL

SEITE DANK

ZUR RÖMISCHEN LITERATUR  
DES ZEITALTERS DER REPUBLIK



ROMA 1960  
EDIZIONI DI STORIA E LETTERATURA  
VIA LAMARZOTTI, 38



Friedrich Leo, 1851 - 1914

sprechensweise über den Uvagen — rief mir im Vergleich mit Leo Sotnikow als wenn locker und nicht so sehr fest gemessen — los zu hören. Im Seminar war Leo zwar, aber nicht hart über mich. In der allgemeinen Bewusstheit in eine richtige und vernünftige Haltung; nur wenn er auf Paulus (oder irgendeinen Gocyle stieg, konnte er sehr bitter werden. Das er wirklich die Geduld verlor, kam ganz selten vor. Nur ein oder zwei Mal habe ich ihn darinnen aus der Fassung kommen sehen, das er so nicht mehr über sich brachte; da Lärmsache, in dem wir unsere Interpretation zu präsentieren hatten und in dem die Diskussion geführt wurde; manchmal, sondern wie diesen das unglückselige sechs mit einer schmerzlichen deutschen Wendung klang. Das waren schreckliche Augenblicke.

Wahrscheinlich durch das was er sagte erregte Leo, wie jeder seine Lehrer, durch das was er war. Das größte Geheimnis seiner Wirkung lag vielleicht darin, dass er keine jemals mehr oder weniger, weil über er vollkommenste Ruhe die was für ihn selbstverständlich geworden war, als auch für andere selbstverständlich auch und sich im Umgang mit ihnen dementsprechend verhielt und umgab. Einer meiner Freunde beklagte sich, das er als ganz junger Lehrer an eine Schule in einem trübsten Provinzort geschickt worden sei. Leo schien die Klage überhaupt nicht zu verstehen; man bringt doch seine Werk mit sich, sagte er. Hier muss ich entstehen, wie es mir selbst am Anfang mit ihm ergangen ist, dass diese meine Erfahrung verständlich sein kann für die Art und Weise von Leo geschickter gewesen. Ich war am Anfang des Sommersemesters als neue russische Student nach Göttingen gekommen; von einer Bewerfung um das Seminar konnte noch keine Rede sein. Leo, um dessen Namen sollte ich von Berlin her besonders war, lud mich sehr bald auf einen Spaziergang zum Mittagessen ein. Nach dem Essen ging er in seinem schönen Garten mit mir auf und ab und erkundigte sich sehr freundlich nach meiner Arbeit. Ich habe damals den größten Teil der Aristophanes gelesen und fragte ihn davon vornehmstens, sich über den Zustand dieser Parodie, die Schicksale der Einwohner zu verbreiten, und ich weiß nicht was noch alles. Leo ließ mich ruhig sprechen, vielleicht zehn Minuten lang, ohne irgend ein Zeichen der Müdigkeit oder der Ungeduld. Als ich fertig war, fragte er: "In welcher Sprache lesen Sie eigentlich den Aristophanes?" Ich

dahin; hat er denn überhaupt nicht gelehrt? was ist denn seine Frage von ihm zu mir, was ist ihm wirklich nahe? Nach einem Augenblick manigfaltigen Zaudern antwortete ich: "In der Teubner-Ausgabe." Er: "Ach, Sie lesen Aristophanes nicht in russischer Sprache." Er sagte es ganz ruhig, ohne jede Schärfe, ohne einen Hauch von Spott, nur deutlich ermahnt, wie es möglich war das eine lediglich intelligenter junger Mensch so etwas tun konnte. Ich sah auf den Rasen neben mir und hatte nur eine einzige, überaus scharfe gedankliche Eingebung: *ты же, я знаю, считаешь, лучше, чем я*. Später kam es mir vor, als hätte ich in diesem Augenblick begreifen, was bedeutsame Philologenarbeit bedeutet.

Leo dachte jede Menschennack, in der er ein christliches Leben verlebte. So war er und geschlossen, auch seine eigene Art war, wie dringte er die anderen auf, nie muss er auch nur andere zu sich selbst. Es ist bemerkenswert für das was er keine Disputationsthemen geben mochte; er war zu tief davon durchdrungen das ein jeder selbst die Arbeit finden müsse, die er ihm passe. "Arbeiten Sie das, was Ihnen am meisten Freude macht", sagte er einmal zu einem Schüler. Wer für jemand, der wusste das die aller andere war ihm im Freistil; Schwereigkeiten oder unangenehme Erfindungen zu vermeiden; es war nur eine Mahnung auf die Stimme zu hören, die nach der Überzeugung dieses weisen Lehrers in jedem Menschen sitzt und über die Richtung weist.

Er war gütig zu jungen Menschen und hatte sich Freunde zu machen. Bei den geistigen Versammlungen, die im Hause des Leoschen überaus regelmäßig stattfanden, sah er das Spiel eines jungen Göttinger nicht ungern an, verhielt sich wohl auch selbst einmal als Zuschauer aus dem Hinterland; wobei seine tolle, etwas lehrhafte sentimentale Züge eigenartig, verklärt erschienen. Aber im Grunde trennte ihn eine Kluft von der Jugend. Mancherlei in ihrem Betragen befremdete ihn. Bei den jungen Männern war damals im Gefolge der Jugendbewegung die Sitte aufgekommen keine Hilfe mehr zu fragen. Leo bemerkte: "und wenn sie einen dem auf der Straße begegnet, wenn er eine Bienenstaube auf sich nieden herablässt." Aber auch bei vielen, die dieser Art, konnte er nicht mehr mit der Jugend mitgehen. Eines Tages sprach er zu mir von den Knipfen und Streifen in den Willkommens Jugendzeit. Schließlich sagte ich, nicht er nicht aus Widerständigkeit als weil ich etwas nicht ver-



Eduard  
Fraenkel,  
1888-1970





# Professor Mary Beard

MA, PhD, HonDLitt, FBA, DBE

Fellow (C)

## College Roles

- Professorial Fellow (C)

## University Roles

- Professor of Classics

## Contact

Telephone: +44 (0) 1223 335712

Email: contact her PA Debbie Whittaker: [dw365@cam.ac.uk](mailto:dw365@cam.ac.uk)

## Biography

Mary Beard was a student of Classics at Newnham College and after completing her PhD, taught at King's College, University of London before returning to Cambridge where she has taught Classics since 1984.

## Research Interests

Roman History, especially social, cultural and religious history; Classics in Victorian and contemporary culture; Museology; reception and public engagement with Classics.

## Links

- Departmental page
- "A Don's Life" blog



der kritische Apparat

damals

- Markenzeichen höchster Wissenschaftlichkeit
- Beweismittel für einen guten, verlässlichen Text

heute

- Verdacht wissenschaftlicher Rückständigkeit
- Indikator methodologischer Inadäquanz







The apparatus was to become the most distinctive feature of a critical text

- to ensure the reversibility and transparency of the editorial decisions
- to provide evidence and justification for the presentation of a specific text
- to allow the reader to test the hypothesis of the edited text

# Handbücher für die Erstellung kritischer Editionen

Stählin, O. (1914): *Editionstechnik. Ratschläge für die Anlage textkritischer Ausgaben*. Leipzig: Teubner. (Completely revised version of the first edition from 1909).

Havet, L. (1911): *Manuel de critique verbale appliquée aux textes latins*. Paris: Hachette.

Maas, P. (1927): *Textkritik*. In: A. Gercke; E. Norden (eds.) *Einleitung in die Altertumswissenschaft*. Vol. 1, fasc. 2. Leipzig: Teubner. (Transl. by B. Flower based on the 3rd rev. ed. from 1957: Oxford: Clarendon, 1958).

Pasquali, G. (1934): *Storia della tradizione e critica del testo*. Firenze: Le Monnier (2nd edition 1952).

Bieler, L. (1958): *The Grammarian's Craft. A Professional Talk*. *Folia. Studies in the Christian Perpetuation of the Classics* 10:2, 3–42. (First published as an offprint from *Folia*, October 1947, January 1948, May 1948).

West, M.L. (1973): *Textual Criticism and Editorial Technique*. Leipzig: B.G. Teubner.

Huygens, R.B.C. (2000): *Ars Edendi. A Practical Introduction to Editing Medieval Latin Texts*. Turnhout: Brepols.

Bourgain, P.; Vielliard, F. (2002): *Conseils pour l'édition des textes médiévaux*. Vol. III: *Textes littéraires*. Paris: École nationale des chartes.

Reeve, M.D. (2011): *Manuscripts and Methods: Essays on Editing and Transmission*. Roma: Edizioni di Storia e Letteratura.

Tarrant, R.J. (2016): *Texts, Editors, and Readers: Methods and Problems in Latin Textual Criticism*. Cambridge: Cambridge University Press.



Paul Maas, 1880-1964

# EINLEITUNG IN DIE ALBERTUMSWISSENSCHAFT

UNTER MITWIRKUNG VON

A. BELOCH · E. BRUNS · E. BUCKEL · H. DESSAU · E. JÄGER  
L. GARDTNGEN · J. L. HEIBERG · B. KRKA · E. KORNHANS  
V. KRITSCHMER · P. LEHMANN · C. F. LEHMANN-HAUPT  
H. LEYZMANN · F. MAAS · K. J. NEUMANN · E. PERSSON  
H. POHLHNS · W. SCHUBART · W. MOLLERST · P. WENDLAND  
S. WIEDE · U. v. WILAMOWITZ-MOELLENDORFF · P. WINTER

HERAUSGEGEBEN VON

ALFRED GERCKE† UND EDUARD NORDEN

1 BAND · 3 HEFT

## TEXTKRITIK

VON

PAUL MAAS



VERLAG UND DRUCK VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG UND BERLIN 1927

## TEXTKRITIK

VON PAUL MAAS

1. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).  
2. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).  
3. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

4. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

5. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

6. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

7. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

8. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

9. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

10. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

11. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

12. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

13. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

14. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

15. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

16. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

17. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

18. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

19. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

20. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

21. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

22. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

23. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

24. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).

25. Die Handschriften der *Historia Augusta* (1927).







# The Preparation of the Critical Edition

Paul Maas, *Textkritik*, 1927, §§ 23-24

## 1. *Preface*

- describe all witnesses
- demonstrate relationship between the witnesses (stemma),
- characterise quality of the archetype
- clarify questions of orthography and linguistic regularisation (ed. 1950)

## 2. **Critical text**

- conjectures, supplements, and corruptions should be marked
- editorial interventions for reader-friendliness and elucidation (word separation, punctuation, capitalisation)

## 3. ***Critical apparatus*** (*'underneath the text'*)

- deviations from the archetype
- rejected variants
- subvariants may or may not be indicated
- uncertainties, changes of witness, brief justifications of editorial decisions

4. Übereinstimmende Lesungen mehrerer Variantenträger, falls sie zugunsten der Lesung eines dritten Variantenträgers verworfen werden. Ist die aufgenommene Lesung als Konjektur des Variantenträgers anzusehen, so ist sie als solche zu kennzeichnen.

5. Zweifel an der Richtigkeit des Textes.

Daß der kritische Apparat unter den Text gesetzt wird, geschieht aus Rücksicht auf die Verhältnisse des Buchdrucks, besonders auf das Format unserer Bücher. Viel anschaulicher ist die Praxis der Handschriften in Altertum und Mittelalter, die den rechten Rand dazu verwenden. Man könnte das vielleicht in besonders geeigneten Fällen, z. B. bei der griechischen Tragödie, auch im Druck versuchen, natürlich nur für die wichtigeren Bemerkungen.

24. Bei wechselnder Bezeugung (zeitweiligem Hinzutreten oder Wegfallen wichtiger Überlieferungszweige) ist zwischen Text und Apparat über jeden Wechsel Rechenschaft zu geben. Verschiebt sich durch den Wechsel der Archetypus nach oben, so wird für diese Partie der frühere Archetypus zum Variantenträger oder noch geringeren Ranges und ist danach im Apparat zu behandeln (Elimination der Subvarianten usw.): Verschiebt sich der Archetypus nach unten (durch Wegfall eines Variantenträgers), so sind den Umständen entsprechend die Lesungen der bis

oben, so wird für diese Partie der frühere Archetypus zum Variantenträger oder noch geringeren Ranges und ist danach im Apparat zu behandeln (Elimination der Subvarianten usw.): Verschiebt sich der Archetypus nach unten (durch Wegfall eines Variantenträgers), so sind den Umständen entsprechend die Lesungen der bis dahin eliminierten Zeugen einzusetzen.

Alle sicher eliminierbaren Lesungen gehören nicht unter den Text. Präsumptivvarianten stellt man am besten in einem Anhang zusammen.

Sind verworfene Varianten, Kombinationen, Konjekturen der aufgenommenen etwa gleichwertig, so sind sie hervorzuheben (Sperrdruck, 'fortasse recte').

Es ist Sitte, Konjekturen mit dem Namen ihrer Urheber zu versehen. Aber Gerechtigkeit und Folgerichtigkeit verlangen, daß in gleicher Weise derer gedacht wird, die den überlieferten Text verständlich gemacht oder als erste die Verderbnis aufgezeigt haben. Man sollte beides nur mit Auswahl tun, andererseits aber unter Umständen eine kurze Begründung hinzufügen, z. B. Änderungen, die nur um des Metrums willen geschehen, als solche kennzeichnen. Es herrscht zu wenig Leben in unseren kritischen Apparaten.

Die Verdeutlichung des auf Grund von recensio und examinatio konstituierten Textes durch Worttrennung, Absätze, Kolometrie, Lesezeichen, große Anfangsbuchstaben usw. gehört zwar auch zu den Aufgaben der kritischen Ausgabe, bildet aber einen Teil der interpretatio, deren Ziele dem Wechsel der Zeiten unterworfen, jedenfalls nicht in der gleichen Weise zu normieren sind, wie die der Textkritik.

École nationale des chartes  
Groupe de recherches « Civilisation de l'écrit au Moyen Âge »

**CONSEILS POUR L'ÉDITION  
DES TEXTES MÉDIÉVAUX**

**Fascicule III**

**TEXTES LITTÉRAIRES**



Pascal BOUQUAIN et Françoise VIELLENDY

Paris  
Centre des travaux littéraires et scientifiques  
École nationale des chartes

2002

pour les auteurs antiques. Pour les auteurs romanciers, on a fait des recherches sur la tradition des textes lyriques des troubadours à travers les florilèges<sup>91</sup>, et le *Breviar d'Amor* de Maître Ermengaut est important pour la tradition manuscrite des troubadours, puisqu'il contient 262 citations de chansons réparties entre 66 troubadours, et que quelques-uns de ces textes ne sont connus que par le *Breviar*<sup>92</sup>.

Le cas inverse est l'utilisation de la source suivie pas l'auteur pour composer son texte, qui peut servir à rectifier des passages incompréhensibles : on est en évidence qu'il soit bien évident que l'auteur n'a pas pu modifier volontairement sa source ou la comprendre différemment.

### C. Établissement du texte et de l'apparat

Cette étape consiste en un choix, puis en une mise en forme de ce choix pour rendre les choses compréhensibles et utilisables. L'apparat consiste à fournir le dossier.

L'établissement de texte (*constitutio*) est le choix, à chaque mot, de la version définitive. Ce choix s'opère suivant deux techniques un peu différentes, selon que l'éditeur, au vu des témoins dont il dispose, décide de reconstruire le texte en combinant les témoins, ou de suivre un manuscrit de base.

Dans le cas d'une édition combinatoire, on se fie au stemma pour établir un texte, donc (sauf si quelle est la leçon probable de l'archétype) après la filiation des manuscrits, reconnus à la phase précédente ; on examine si cette leçon est satisfaisante, et éventuellement on la corrige si l'on estime que l'archétype de la tradition ainsi reconstruite n'est pas l'original et peut être amélioré. On reconstruit alors, consciemment et volontairement, un texte artificiel. (Une déflexion stemmatique, dans la mesure où c'est une déflexion combinatoire, pose une vraie normalisation de la forme, mais ce n'est pas une fautive.)

On peut aussi suivre un manuscrit de base, choisi d'après le stemma, et le retoucher selon les indications du stemma, en décidant qu'on choisit sa leçon de préférence à une autre pour les cas douteux ou indifférents.

<sup>91</sup> Marie-Luce Ménégramo, « Les Florilèges de l'école lyonnaise lyrique des troubadours : deux lyriques romans médiévaux. La tradition des *Accoustans* », *Annales de l'Institut de Linguistique de Louvain* (Louvain-la-Neuve), 1991, p. 93-99.

<sup>92</sup> Ralf H. Böhmer, *Die Probenverteilung im Breviar d'Amor. Kritische Ausgabe der mittelalterlichen Dichterkritik*, München, 1976 (*Schubert'sche Gesellsch. der Philologen*) 1.

Dans d'autres cas, l'étude de la tradition du texte, même si elle n'a pas abouti à la constitution d'un stemma, a permis de déterminer le manuscrit que l'on choisit d'éditer. Il reste à décider s'il est des cas où il faut le modifier.

Dans tous les cas se posent des problèmes préliminaires de transcription.

#### 1. Transcription

Les problèmes de transcription, qui touchent à la paléographie, ne présentent assez différemment si on dispose d'un manuscrit unique ou d'un manuscrit de base, ou bien d'une ponctuelle de manuscrits variés.

Les principes généraux ont été fixés dans le premier fascicule. On ne revient ici que les applications de cette doctrine commune à la spécificité des textes littéraires, avec quelques réflexions sur la diversité des usages existants et leur justification.

##### Les abréviations sont restituées

Il n'est pas prévu dans les textes littéraires d'indiquer ce qui est abrégé et ce qui est restitué. En cas de doute sur la restitution, on mettra dans l'apparat critique le leçon du manuscrit qu'on propose d'insérer de telle ou telle façon.

Il est rare dans les textes littéraires qu'on puisse envisager de ne pas restituer les abréviations. Les seules exceptions sont les dates et les noms de mois (*quid, kal., non.*), surtout si ce ne sont pas quelle est exactement la forme employée.

##### Séparation des mots

On se penche à nouveau (des options ont déjà dû être prises au moment de la collation) sur la séparation des mots, qui peut être fautive (ou mal interprétée à la collation) dans tous les manuscrits. Avant 1250 environ les séparations de mot dans les textes latins ne sont pas souvent assez nettes et régulières pour figurer systématiquement dans l'apparat, alors qu'à partir de 1250 la séparation des mots est à peu près la même que pour nous, et les mots accolés ou syllabes séparées deviennent de vraies variantes<sup>93</sup>. En revanche le resserrement du module de l'écriture fait qu'il n'est pas toujours facile de décider ce que le scribe entendait comme séparation de mot. Par-

<sup>93</sup> Voir Pauline Bourque, « Sur l'évolution des textes littéraires latins antérieurs à 1250 », *Bibliothèque de l'École des Chartes*, t. 150, 1992, p. 3-49, pass. p. 35-37.

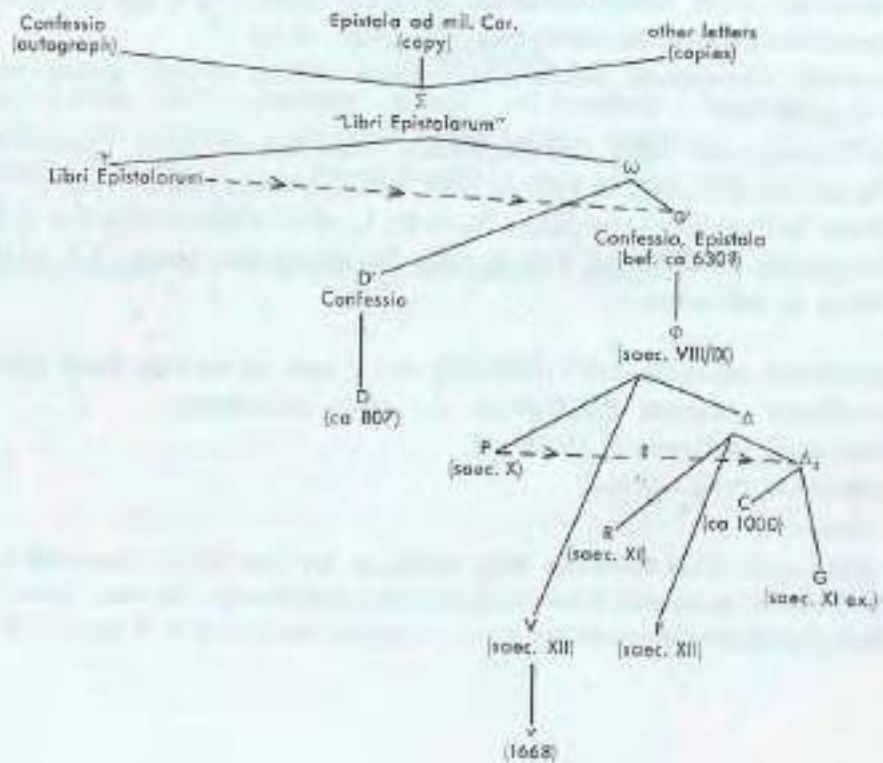








# Pedigree of Manuscripts





© Archiv der Universität Wien

Ludwig Bieler, 1906-1981

Was kommt rein, was bleibt draussen?

Detailreichtum vs. Lesbarkeit

Vollständigkeit vs. Prägnanz

	*B		
	Nû ist in wol geseit daz,	170	
	wie si zeh Hiunen gesaz,	181	
	alsô diu edele Heleche ê,		
	doch tet ir zallen ziten wê,		
11	daz si di elende hiez,		
	wand si der jâmer niht enliez	190	
	geruowen sîhen keinen tac,		
	wand ir an dem herzen lac,		
	wie si verlîn ir wûnne.		
20	ir aller nachstez künne		
	het ir ir leben man benomen.	199	
	dô was ez an die rede komen,		
	daz vroun Uoten kinde		
	alles daz gesinde		
25	diente ûz Hiunen rîchen		

71 Initial Jhd a d. Nû ist in ir an A, so ist d. 75 di] der A, daz d. 78 wand] vnd  
d. uq] in Ad. 80 aller Jhd A. 81 Initial in B. ir uq] in B.

74 det A. 77 Geizen A, grewen B, grezen [?] d. 80 nachstez B. 83 vrouen A,  
frou d.

	*J		
	Nû ist in wol gesagt daz,	178	
	wie Kriemhilt zeh Hiunen sat,	171	
	als diu edel Heleche ê		
	doch tet ir zallen ziten wê,		
5	daz si di elende hiez,	179	
	wan si der jâmer niht enliez		
	geruowen sîhen keinen tac,		
	wan ir an dem herzen lac,		
	wie si verlîn ir wûnne.		
10	ir aller nachstez künne	186	
	het ir ir leben man benomen.		
	dô was ez an die rede komen,		
	daz vrouen Uoten kinde		
	alles daz gesinde		
15	dient ûz heunischen rîchen	191	

5 di elende] das elend h. 8 wan u] wann ez ir h.

3 Heich J. 7 kein Jh. 12 mid J.

	*C		
95	Ir habt vernomen dicke daz,	176	
	wie vrou Kriemhilt sîz gesaz	171	
	zeh Hiunen als vrou Heleche ê.		
	doch tet ir zallen ziten wê,		
	daz si elende hiez.	174	
100	der jâmer si vil selten liez		
	geruowen einen halben tac,		
	wand ir an dem herzen lac,		
	wie si verlôs ir wûnne.		
	ir aller nachstez künne	181	
105	het ir ir leben man benomen.		
	Nû was ez an die rede komen,		
	daz vroun Uoten kinde		
	alles daz gesinde		
	dient in Hiunen rîche	181	

98 allen Jhd C. 102 herzen Jhd C.

101 grown C, Grewen a. 104 künnen a. 105 labez C. 107 frou a.

	*D		
105	kach ir gesaget dicke daz,	170	
	wie vrou Kriemhilt sîz gesaz	171	
	an den Hiunen als vrou Heleche ê]		
	doch tet ir zallen ziten ir wê,		
	daz si elende hiez.		
110	der jâmer si seldom liez	186	
	geruowen einen halben tac,		
	wan ir an dem herzen lac,		
	wie si verlîn ir wûnne.		
	ir aller nachstez künne		
115	het ir ir leben man benomen.	186	
	nû was ez an die rede komen,	190	pc 107 - 109 uds in *D
	daz man ir vordelichen	190	

105 kach ir gesaget] was ir gesagt h. 107 ê Jhd D6. 108 Doch dat ir zu allen ziten  
we h. 110 seldom] vil selten h. 112 was ez ir anden herzen lac D. 115 benomen]  
grewen h. 117 vordelichen] vordelicklichen h.

109/10 herze : herze D. 112 den] den D. 114 nachste h. 115 heren h. man]  
aan h.

**SIGLES DES MANUSCRITS**

**I** = *Itinerarium*, *Geographicon* (Vaticanus) (Vat. Lat. 5729 A)

- I<sup>1</sup>** = Texte principal de *I*, avec toute correction ou addition
- I<sup>2</sup>** = Additions ou corrections après le texte principal<sup>1</sup>
- I<sup>3</sup>** = Additions ou corrections antérieures au IX<sup>e</sup> siècle qui sont aussi dans une copie de *I<sup>1</sup>*

**M** = *Manuscript*, *Itinerarium Galicorum* (Vaticanus) (Vat. Lat. 5729 B)

- M<sup>1</sup>** = Texte principal de *M*, avec toute correction ou addition
- M<sup>2</sup>** = Additions ou corrections antérieures au VIII<sup>e</sup> siècle

**P** = *Petri*, *Geographicon* (Vaticanus) (Vat. Lat. 5729 C)

- P<sup>1</sup>** = Texte principal de *P*, avec toute correction ou addition
- P<sup>2</sup>** = Additions ou corrections antérieures au IX<sup>e</sup> siècle

**V** = *Venerabilis*, *Geographicon* (Vaticanus) (Vat. Lat. 5729 D)

- V<sup>1</sup>** = Texte principal de *V*, avec toute correction ou addition
- V<sup>2</sup>** = Additions ou corrections après le texte principal<sup>1</sup>
- V<sup>3</sup>** = Additions ou corrections antérieures au IX<sup>e</sup> siècle qui sont aussi dans une copie de *V<sup>1</sup>*

**Les abréviations de l'Édition de l'Institut Joseph Plé (1912) sont identiques à celles des éditions de l'Institut de France, mais dans l'ordre inverse des abréviations de l'Institut de France.**

**NOTES**—Some of the original scribes may have written their respective chapters in one column, but the entire page probably contained two columns. The scribes may have written the text in a single column or in two columns. The scribes may have written the text in a single column or in two columns. The scribes may have written the text in a single column or in two columns.

100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110

**ADDITIONS**—Some of the original scribes may have written their respective chapters in one column, but the entire page probably contained two columns. The scribes may have written the text in a single column or in two columns.

**1.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**2.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**3.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**4.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**5.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**6.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**7.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**8.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**9.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**10.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.

**11.**—The page number given in the margin is the number of lines in the page. The page number is given in the margin.



# Manifestations of Textual Criticism in Digital Philology

- ***annotation***
  - apparatus criticus (variants & justifications)
  - apparatus fontium / testimoniorum / biblicus, commentary
- ***encoding***
  - structural, linguistic, semantic etc. encoding of textual and editorial components (incl. annotation & documentation)
- ***metadata***
  - author, work, edition, context
- ***documentation***
  - descriptions of the textual witnesses
  - genealogical analysis
  - declaration of the editorial principles
  - facsimiles, transcriptions, source code, raw data



# What is a *critical* edition?

- ‘editions of texts, documents, and collections that offer well-defined and structured information relating to a clearly identified content’
- ‘to secure [textual] transmission as faithfully, authentically, and completely as possible, incl. information about the processes that have made it possible to establish the selected and published text’
- ‘to establish (or restore) the possibility of interpreting a work as closely as possible to the intentions of the author (traditional version), to its immediate context (historicising version), or to its uses during the transmission through time and space’

*reproductio*

*imitatio*

*renuntiatio*

*reconciliatio*

*amplificatio*

*progressio / collaboratio*

*distributio / dissolutio*



*imitatio sive aemulatio*

A digitized edition is not a digital edition.

A digital edition cannot be given in print without a significant loss of content and functionality.

A digital edition is guided by a digital paradigm in its theory, method, and practice.

Patrick Sahle, "What is a Scholarly Digital Edition (SDE)?" in *Digital Scholarly Editing. Theory, Practice and Future Perspectives* (Open Book Publishers, 2016), ed. Matthew Driscoll and Elena Pierazzo, 19-39.

**Or. Arg. 2a: Hypothesis of Aristophanes of Byzantium: Ἀριστοφάνους γραμματικοῦ ὑπόθεσις**

Ὁρέστης διὰ τὴν τῆς μητρὸς σφαγὴν ἅμα καὶ ὑπὸ τῶν Ἐρινύων δεκματούμενος καὶ ὑπὸ τῶν Ἀργείων κατακριθεὶς θανάτου, μετὰ τὴν φρονεῦσιν Ἑλένην καὶ Ἑρμιόνην ἀνθ' ἧν Μενελάος παρὼν οὐκ ἐβοήθησε, διεκωλύθη ὑπὸ Ἀπόλλωνος. Ἦπαρ' οὐδενὶ κείτῃ ἡ μυθοποιία. — MBVCAaAbfEMnPPcRSSa, XaYYfGZcZu

**TRANSLATION:** Orestes, on account of the slaying of his mother, at the same time being terrified by the Erinyes and having been condemned to death by the Argives, being on the point of murdering Helen and Hermione because Menelaus, despite his presence, had not helped him, was prevented by Apollo. The plot is not found in anyone else.

**POSITION:** Arg. 2a is positioned first as FG: it is located in the marginal scholia block beside Arg. 1 (written in the text column) in B; it follows arg. 2b in V, it follows args. 1b–2d in AaAbPcXaZc; added in the marg. in Y (and label ρος could belong to it rather than arg. 1, but arg. 1 is the more likely reference).

**APP. CRIT.** heading: αρ. γο. υπ. Β (καὶ prep. Δα) ἄλλοις αρ. γο. υπ. ΑαΑβΡε (in all three placed before Arg. 2b, since 2a is displaced after 2d), υπ. ἄριστου αρ. γο. Ρ, ἄριστου υπ. Ρ, ἄλλως MMnR5SaZu, om.

VAaCCPcXaYYZc | | δη δια Xa | προσφαγὴν R | ἅμα] ἑρμιόνης αρρ. B<sup>2</sup> | ἦρα καὶ υπ. XaZc | δεκματούμενος Zu | καὶ..... θανάτου] ἐμελλε φρονεῦσθαι- καὶ αὐτὸς δὲ P | κατακριθεὶς θανάτου υπ. BFG, καταδικασθεὶς θανάτου Y | 2 φρονεῦσιν P | ἐλ. καὶ ἑρμ.] ἑρμ. καὶ ἐλ. BFG, ἑρμιόνην P, Ἑλένην Y | διεκωλύθη ΑβΡεR, διεκλήθη MnS | ὑπὸ] ὑπὸ τοῦ BGPXaZc, περί τοῦ αρρ. P | 3 παρ' ... μυθοποιία υπ. XaZcZu | οὐδενὶ] οὐδενὶ δε GMnPS, οὐδενίῳ Dind. | μυθοποιία BFGP, μυθολογία others [XaZcZu] |

**APP. CRIT. 2:** 1 ἑρινύων MCRS, ἑρινύων others (ἑρ ὑπὸν Αb, with blank space) | 2 ἑρμιόνην R | ἄρ' ἄν S | ἐβοήθησε AaAbMnPPcRSY | - μολογία Αb

**PREVIOUS EDITIONS:** Diggle III (1927), 17, 222n, 174n1-2 (and 184n1-2)

**COLLATION NOTES:** For the second τὸ in 1 S is reported by Diggle to have ὄσῃ, but the breathing is certainly rough, and below the breathing is an upsilon to which the preceding καὶ corresponds, creating a somewhat misleading appearance. In 2 F has a very unusual compendium for περί, which Diggle doubtfully interpreted as περί τοῦ (producing περί τοῦ τοῦ), but Pc has an almost identical compendium for περί in arg. 1, so I believe F intended simply περί.

**KEYWORDS:** Aristophanes of Byzantium

*renuntiatio*



Wife of Bath's Prologue - fulltext

Fi-130r

Fi 130r

0 The prolog of þe Wyfe of Bath -  
 [...]xpyment though none Auctoryte  
 Were in this world ys rygte y nowþ for me  
 To speke of wo that ys in maryage  
 For lordynges sith y twelve yere was of  
 age  
 5 Thanked be god that ys eterne alwe

Husbonde

fyve

But me we

10 That sythe

To weddy

That by þe

That y ne

Herkeþ e

nonys

Find:

Wife of Bath's Prologue - regapp

The lemma for the following word variant or variants is: Experience

Agreeing with the lemma:

⇒ 42 witnesses Ad<sup>1</sup> Ad<sup>2</sup> Bo<sup>1</sup> Bo<sup>2</sup> Ch Cx<sup>1</sup> Cx<sup>2</sup> Dd Dl Ds<sup>1</sup> El En<sup>1</sup>  
 En<sup>2</sup> Ha<sup>2</sup> Ha<sup>4</sup> He Hg Hk Ht Lc Ld<sup>2</sup> Ln Ma Mc Mg Ne Nl Ph<sup>2</sup> Ph<sup>3</sup>  
 Pn Ps Pw Py Ra<sup>1</sup> Ra<sup>2</sup> Ry<sup>2</sup> Se Si Tc<sup>1</sup> Tc<sup>2</sup> To<sup>1</sup> Wy

Reading: Experiment

⇒ 9 witnesses Bw Cp Gl La Ld<sup>1</sup> Mm Ry<sup>1</sup> Sl<sup>1</sup> Sl<sup>2</sup>

Reading: [...]xpyment

⇒ 1 witness F1

Reading:  Expeience

The prolog of þe Wyfe of Bath  
 xpyment though none Auctoryte  
 Were in this world ys rygte y nowþ  
 for me  
 To speke of wo that ys in maryage  
 For lordynges sith y twelve yere was of  
 age  
 Thanked be god that ys eterne alwe

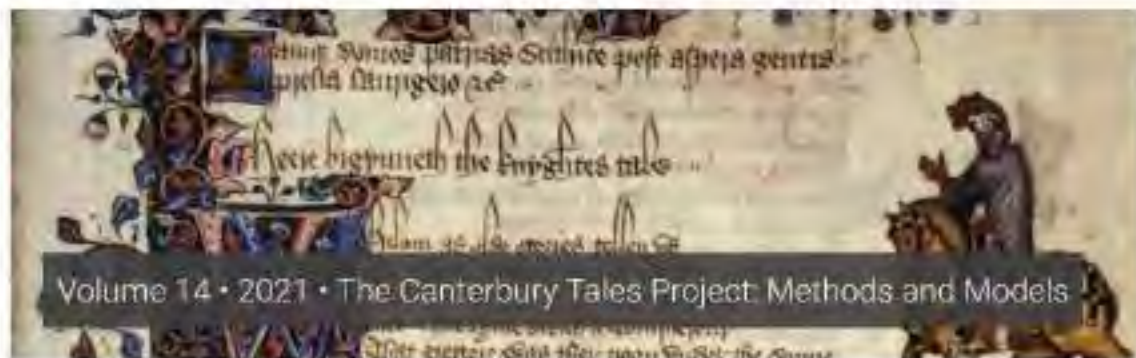


nature > scientific correspondence > article > figure

## Figure 1: SplitsTree analysis of 44 manuscripts of “The Wife of Bath’s Prologue” from Chaucer’s *The Canterbury Tales*.<sup>4</sup>

From: [The phylogeny of \*The Canterbury Tales\*](#)





## Volume 14 • 2021 • The Canterbury Tales Project: Methods and Models

From transcription to publication, this collection goes into details about the models that inform the Canterbury Tales Project Research. Each article engages with a specific aspect of the editorial process, starting with transcription and going through collation and analysis and concluding with the management system and details about our most recent publication, the CantApp: General Prologue, a reader's edition designed for mobile devices.

Although the articles focus on the work of the Canterbury Tales Project, they present a theoretical framework that can serve as illustration for other medieval and non-medieval projects.

## Issue Archive

**Volume 14 • 2021 • The Canterbury Tales Project: Methods and Models**

[Volume 14 • 2021 • Volume 14](#)

[Volume 13 • 2020 • Volume 13](#)

[Volume 12 • 2019 • Volume 12](#)

[Volume 11 • 2018 • Volume 11](#)

[Volume 10 • 2015 • Volume 10](#)

[Volume 9 • 2013 • Volume 9](#)

[Volume 8 • 2013 • Volume 8](#)

[Volume 7 • 2011 • Volume 7](#)

[Volume 6 • 2011 • Volume 6](#)

[Volume 5 • 2009 • Volume 5](#)

[Volume 4 • 2008 • Volume 4](#)

[Volume 3 • 2007 • Volume 3](#)

[Volume 2 • 2006 • Volume 2](#)

## Research



[Making an Edition in an App](#)

Seven manuscripts • Two editions

Transcript

Collation

Compare







Triv Ir. Inferno, Canto 1, 1-57

Collation



Compare

*Incomincia la Comedia di Dante  
Alleghezi di Fiorença Ne la quale trat-  
ta de le pene et punimenti de vici et de  
meriti et premi de le virtu  
Cantura il canto primo de la prima  
parte ne la quale fa proemio a tutta l'opera*

NEL MEQ-  
ÇO DEL  
CAMMI  
N DI NO  
SRA VI  
TA  
MI RI  
TROVAI  
PER VNA S  
ELVA O  
BSCURA  
CHE LA DIRI  
TTA VIA ERA SMARRI  
TA

Et quanto a dir qual era e cosa dura  
questa selua selvaggia et aspra e forte  
che nel pensier rinova la paura  
Tant e amara che poco e piu muore

E come quei che con lena affannata  
uscito fuor del pelago a la riva  
si uolge a l'acqua perigliosa et guata  
Cosi l'animo mio ch' ancor fuggia  
si uolse a dietro a rimorar lo passo  
che non lascio gia mai persona viva  
Com lo posato un poco il corpo lasso  
ripresi via per la piaggia diserta  
si che l'pie fermo sempre era l' piu basso  
Et ecco quasi al cominciar de ll'erta  
una lonça leggiera et presua molto  
che di pel macolato era couerta  
Et non mi si portia dinanzi al uolto  
anzi impediva tanto il mio cammino  
ch' i fu per ritornar piu uolte uolto  
Temp' era del principio del mattino  
che l' sol montava su con quelle stelle  
che eran con lui quando l'amor diuino  
Mosse di prima quelle cose belle  
si ch' a bene sperar m' era cagione  
di quella lieta la gaetta pelle  
L' ora del tempo et la dolce stagione  
ma non si che paura non mi desse  
la vista che m' aparue d' un leone  
Questi parez che contra me venisse

## Transcript

## Inferno, Canto 1

## Collation

 Ash
  Ham
  LauSC
  Mart
  Rb
  Triv
  Urb
  FS
  PET
 Reset Synchronize scrolling

PS

PET

Ash

## Capitulum 1

Nel mezzo del camin di nostra vita  
mi ritrovai per una selva oscura,  
che la diritta via era smarrita.

**A**hi quanto a dir qual era è cosa dura  
questa selva selvaggia e aspra e forte,  
che nel pensier rinova la paura!

Tant' è amara ch' è poco più morte;  
ma per trattar del ben ch' i' vi trovai,  
dirò de l' altre cose ch' i' v' ho scorte.

Io non so ben ridir com' i' v' intrai,  
tant' era pien di sonno a quel punto  
che la verace via abbandonai.

Ma poi ch' i' fui al piè d' un colle giunto,  
là dove terminava quella valle  
che m' avea di paura il cuor compunto,

guardai in alto e vidi le sue spalle  
vestite già d' i raggi del pianeta  
che mena dritto altrui per ogne calle.

Allor fu la paura un poco queta,  
che nel lago del cuor m' era durata

Incomincia la Comedia di Dante Alleghieri di  
tratta de le pene e punimenti de' vizi e de' mes  
Comincia il canto primo de la prima parte nel  
promissio a tutta l' opera.

Nel mezzo del cammin di nostra vita  
mi ritrovai per una selva oscura,  
che la diritta via era smarrita.

**A**hi quanto a dir qual era è cosa dura  
esta selva selvaggia e aspra e forte  
che nel pensier rinova la paura!

Tant' è amara che poco è più morte;  
ma per trattar del ben ch' i' vi trovai,  
dirò de l' altre cose ch' i' v' ho scorte.

Io non so ben ridir com' i' v' intrai,  
tant' era pien di sonno a quel punto  
che la verace via abbandonai.

Ma poi ch' i' fui al piè d' un colle giunto,  
là dove terminava quella valle  
che m' avea di paura il cor compunto,

guardai in alto e vidi le sue spalle  
vestite già d' i raggi del pianeta

*Incipit prima cantica vel pars commedie dantis  
his que sunt in inferis Que in cantu diuiditur  
Incipit cantu primo in qui promissio ad*

NEL meço del chamin di nostra una  
mi ritrovai per una selva oscura  
che la diricta via era smarrita.

*E quando a dir qual e cosa dura  
esta selva seluag  
che nel pensier*

Tanto e amara che  
ma per tractar e  
diro de ll altre e

Io non so ben ridir  
tanto era pien d  
che la verace u

Ma poi ch io fui a  
la dove terminau  
che m' avea di p

Guardai inn alto e  
vestire già del r  
che mena dritto e

E quando  
Ahi quanto

IN 1, 4

*dir et qual e  
dir quel era  
dir qual era e cosa dura  
dire qual era  
dire qual era e*

*dir et qual e**I vit*

Ash

*dir quel era**I vit*

Ham

*dir qual era e**4 viti, 2 vbi*

LauSC Mart Triv Urb FS PET

*dire qual era**I vit*

Rb-orig

*dire qual era e**I vit*

Rb-cl





About variant maps Collation for Inferno, Canto 1, 1-9 in Triv

Transcribe  Original spelling  Metre 10-18 Compare

1 NEL MEÇ|ÇO DEL| CAMMI|N DI NO|SRA VI|TA  
 NEL Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 MEÇ|ÇO Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 DEL| Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 CAMMI|N Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 DI Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 NO|SRA Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 VI|TA Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET

2 MI RI|TROVA| PER VNA S|ELVA O|BSCURA  
 MI Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 RI|TROVA| Ash Ham LauSC-orig LauSC-cl Mart Rb Triv Urb FS PET  
 PER Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 VNA Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 S|ELVA O|BSCURA Ash Ham LauSC-orig LauSC-cl Mart Rb Triv Urb FS PET

3 CHE LA DIRI|TTA VIA ERA SMARRI|TA|  
 CHE Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 LA Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 DIRI|TTA Ash Ham LauSC Mart Triv Urb FS PET  
*dirita* Rb  
 VIA Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 ERA Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 SMARRI|TA| Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET

4 Et quanto a diz qual era e cosa dura  
 Et Ash Ham LauSC Mart Rb Triv  
*Ahi* Urb FS PET  
 quanto Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET



About variant maps Collation for Inferno, Canto 1, 1-9 in **Triv**

Transcribe  Original spelling  Metre 10-18  Compare

1 NEL MEÇ|ÇO DEL| CAMMI|N DI NO|SRA VI|TA  
 NEL Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 MEÇ|ÇO Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 DEL| Ash Ham LauSC  
 CAMMI|N Ash Ham LauSC  
 DI Ash Ham LauSC  
 NO|SRA Ash Ham LauSC  
 VI|TA Ash Ham LauSC

2 MI RI|TROVAI| PER VNA :  
 MI Ash H  
 RI|TROVAI| Ash H  
 PER Ash H  
 VNA Ash H  
 S|ELVA O|BSCURA Ash H

3 CHE LA DIRI|TTA VIA ER  
 CHE Ash Ham Lau  
 LA Ash Ham Lau

DIRI|TTA Ash Ham LauSC Mart Triv Urb FS PET  
*dirita* Rb  
 VIA Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 ERA Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET  
 SMARRI|TA| Ash Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET

4 Et quanto a diz qual era e cosa dura  
 Et Ash Ham LauSC Mart Rb Triv  
*Ahi* Urb FS PET  
 quanto Ham LauSC Mart Rb Triv Urb FS PET



[Transcript](#)[About VBase](#)[About variant maps](#)[Collation](#)[Compare](#)

<input checked="" type="radio"/> In / <input type="radio"/> Not in	{<<->3}	Triv		
<input checked="" type="radio"/> In / <input type="radio"/> Not in	>0	Mart Mart-c2		
<input type="radio"/> In / <input checked="" type="radio"/> Not in	{<<->3}	Ash Ham		
<input checked="" type="radio"/> In / <input type="radio"/> Not in	<5	lall		

Mart/Triv  Ash/Ham  Alpha  Urb/Rb  Martini's collation  Editions  PET/FS disagree  FS/Urb, not PET

[Show witnesses](#) Find variant sites[About variant sites search](#)

874 variants found. Displaying variants 1 to 50

INI-20: che nel lago del cor m'era **durata**

**durata** 2 Triv Mart-c2  
 durato 8 Ash Ham LauSC Rb Urb FS PET Mart-orig

INI-28: Poi **ch'ei** posato un poco il corpo lasso 

**Com'io** 2 Triv Mart-c2  
 Poi ch'ei 3 PET Ash-orig Mart-orig  
 Poi che 5 Ham LauSC Ash-c1  
 Poi ch'ebbi 5 Rb Urb FS

INI-38: e **l** sol montava n su con quelle stelle 

**che l** 2 Triv Mart-c2  
 il 1 Ash  
 e l 7 Ham LauSC Rb Urb FS PET Mart-orig

INI-47: con la test alta e con **rabbiosa** fame 

**luzamosa** 2 Triv Mart-c2  
 rabbiosa 8 Ash Ham LauSC Rb Urb FS PET Mart-orig

INI-74: figliuol d Anchise che venne di Troia

*reconciliatio*

## Buch I

S. 5a

- Schreiber I -

1.01-0 Der Parzival.

1.01 **I**ST zwinel hiezzen nahgebur

1.02 daz müz der sele werden sur

1.03 gemehet unde gezieret.

1.04 ist swa sich parzieret.

1.05 vn verzaget mannes müz.

1.06 als agelstein varwe tüt.

1.07 der müze demne<sup>s</sup>          wesen peil.

1.08 wand an im sint beidiv teil.

1.09 des himels vnd der helle.

1.10 der unsiere          gesell<sup>s</sup>.1.11 hat di swarzen var          gar.1.12 vnd wirt ouch nah der vinsten         

1.13 so habt sich an die blanken.

1.14 der mit seinen          gedanken1.15 **D**ix fligende bispiel.

1.16 ist rumben lützen gar zesnel.

1.17 sine mugens niht erdenken.

1.18 wand iz kan vor in wenken         .

1.19 rehte alsam ein schelbich hase.

1.20 zin anderhalb an dem glase.

1.21          und des händes         

*Der Parzival*

IST zwinel hiezzen nahgebur  
 daz müz der sele werden sur  
 gemehet unde gezieret.  
 ist swa sich parzieret  
 vn verzaget mannes müz.  
 als agelstein varwe tüt.  
 der müze demnoch wesen gar.  
 wand an im sint beidiv teil.  
 des himels vnd der helle  
 der unsiere geselle  
 hat di swarzen varwe gar  
 vnd wirt ouch nah der vinsten var.  
 so habt sich an die blanken  
 der mit seinen gedanken

**D**ix fligende bispiel.

ist rumben lützen gar zesnel.  
 sine mugens niht erdenken.  
 wand iz kan vor in wenken  
 rehte alsam ein schelbich hase.  
 zin anderhalb an dem glase

isten manne  
 noch niht gar  
 for die wir hore al  
 swelch wir unte me  
 die sol wizen war si  
 ir paf und ir ere.  
 vnd wan si danach si  
 minns und ir weede  
 so dar ir niht gearwe  
 ir ehliche und ir wiv  
 & **o** gotte ich gutten wib  
 dar ir niht waz vol  
 scham ist an hore ob alle  
 ich endarf ir niht mo  
 die vollen stwun der  
 wir streit ein dunn  
 dar ouch hore sum  
 ir lop vil haide al  
 manich wibes schone  
 ist da dar herre con  
 die lob ich all ich selde

## Kritischer Text: Parzival 1.15 – 1.25

Übersetzung >>

1.15. daz vliegende bispel

1.16. ist tumben luten gar ze snel;

1.17. sine mugetis niht erdenken.

1.18. wand ez kan vor in wenken

1.19. rehte alsam ein schellic hase.

1.20. zu selbthelpe an dem gize

1.21. geseher und der blinden troum.

Ha. D: 'gelichon'

1.22. die gebent antlützes roum.

D U N O G [H] L M O Q [R] T U V [V] W Z B32 Fr58

## Variantenapparat: Parzival 1.15 – 1.25

1.15.

1.15 nach 1.18-r: Q

daz] Daz Z Fr58, Daz D T, **Diz** Fr32, DIs m

vliegende] vflgende M, flende Q, fligenden Z

## Textzeugen

Hs. D:

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 857

D S. 5a

D 1.15. Diz fligende bispel.

D 1.16. ist tumben luten gar zesnel

D 1.17. sine mugetis niht erdenken.

D 1.18. wand iz kan vor in wenken.

D 1.19. rehte alsam ein schellich hase.

ms 857: die wadentelpe an dem gize





D m n o G I L M D Q R I U V W Z 9 14 29 32 38 55			
Drafliger << >> *D *m *G *D *G *T 4 Fassungen			
*D 19.01 aht ors mit zindäle	*m 19.01 aht ros mit zindäle	*G 19.01 aht ors mit zindäle	*T 19.01 ahte ors mit zindäle
*D 19.02 verdecket al ze mäle.	*m 19.02 verdecket alliv zuo mäle.	*G 19.02 verdecket al ze mäle.	*T 19.02 verdecket al ze mäle.
*D 19.03 daz nunde sinen satel truoc.	*m 19.03 daz munde sinen satel truoc.	*G 19.03 daz nunde sinen satel truoc.	*T 19.03 daz nunde sinen satel truoc.
*D 19.04 ein schilt, des ich ē gewuoc.	*m 19.04 einen schilt, des ich ē gewuoc.	*G 19.04 einen schilt, des ich ē gewuoc.	*T 19.04 einen schilt, des ich ē gewuoc.
*D 19.05 den vuorte ein knappe vil gemeit.	*m 19.05 den vuorte ein knappe vil gemeit.	*G 19.05 vuorte ein knappe vil gemeit.	*T 19.05 den vuorte ein knappe vil gemeit.
*D 19.06 der bi. näch den selben reit.	*m 19.06 dô noch bi dem selben reit.	*G 19.06 dâ hinden näch dem selben reit.	*T 19.06 dâ bi. näch dem selben reit.
*D 19.07 pusiner, der man noch bedarf.	*m 19.07 pusiner, der man och bedarf.	*G 19.07 basinere, der man och bedarf.	*T 19.07 pusinere, der man och bedarf.
*D 19.08 ein tambüer sluoc und warf.	*m 19.08 ein tambüer sluooc und warf.	*G 19.08 ein tambüer sluooc und warf.	*T 19.08 ein tambüer sluooc und warf.
*D 19.09 hōbe sine tambür.	*m 19.09 vil hōbe sine tambüre.	*G 19.09 vil hōbe sinen tambür.	*T 19.09 vil hōbe sinen tambür.
*D 19.10 den hēren nam vil untür.	*m 19.10 den hēren nam vil untüre.	*G 19.10 den hēren nam vil untür.	*T 19.10 den hēren nam vil untür.
*D 19.11 dāne riten floitierre bi.	*m 19.11 denne riten floitierre bi.	*G 19.11 dâ riten floitierre bi.	*T 19.11 dâ enisen floitierre bi.
*D 19.12 und guoter videlare dri.	*m 19.12 und guoter videlare dri.	*G 19.12 unde walscher videlare dri.	*T 19.12 und welscher videlare dri.
*D 19.13 den was allen niht ze gäch.	*m 19.13 den was allen niht zuo gäch.	*G 19.13 den was allen niht ze gäch.	*T 19.13 den was allen niht ze gäch.
19.01 aht   Achte Fr9	19.01 mit   mit mit o	19.01 mit   von G	19.01 mit   von U
19.04 ein   Eynen Fr9 • ich   om • D • gewuoc	19.02 alliv zuo   ale zu m alzū n o	19.04 einen   Ein I. (Fr32) SEynen M • ē   uch E	19.03 nunde   in vnd U

**Incipit summa magistri Guillelmi autisiodorensis de officio ecclesiasticis**

- J**erusalem que sursum est mater nostra dicitur propter tria. / Sum<sup>us</sup> enim  
 filij eius per doctrinam apostolorum et aliorum sanctorum qui sunt ci-  
 ues illi<sup>us</sup> ciuitatis. / Sum<sup>us</sup> etiam filij eius per intercessionem.  
 Ipsa enim intercedit pro nobis quod haberi potest per illu<sup>m</sup> terci<sup>us</sup> regum. /  
 ubi dicitur quod bersabee que interpretat<sup>ur</sup> pute<sup>us</sup> societatis impetr<sup>o</sup>-  
 uit regnum filio suo salomoni. / Sum<sup>us</sup> enim filij eius  
 conformacione. ei enim dum uiuim<sup>us</sup> conformari debem<sup>us</sup> quod  
 habet<sup>ur</sup> per illu<sup>m</sup> exodi xxvi. ubi dicit dominus moysi. omnia fac secundum exemplar  
 quod tibi monstratum est in monte. Maxime autem conformari debem<sup>us</sup>  
 celesti ierusalem in laudando deum. v<sup>o</sup> de apocalipsis. illi. habet<sup>ur</sup> quod admi-  
 s oculos undique habentia requiem non habebant dicen-  
 tia. Sanctus. Sanctus. Sanctus. et cetera. Conformare igitur nos debem<sup>us</sup> ei  
 laudando deum ad exemplum ipsi<sup>us</sup>. Quia uero non potest eccles<sup>ia</sup> milita<sup>re</sup>  
 imitari ecclesiam triumphantem plenarie propter hoc quod dicitur Genesis. iii.  
 In sudore uult<sup>us</sup> tui et cetera. et sapientie. ix. corp<sup>us</sup> quod corrumpit<sup>ur</sup> ag-  
 g<sup>er</sup>uat animam. et ideo necesse habet homo aliquando intendere eis que sunt  
 necessaria corpori propter quod non potest incessanter laudare deum. facit quod  
 potest horis statutis laudando deum octies in die naturali secundum  
 quod beadrus instituit. Quater in die et quater in nocte. dauid et  
 dicit Septies in die laudem dixi tibi. et iterum Media nocte surgebam  
 ad confitendum. nomini tuo. domine. et hunc ordinem sequit<sup>ur</sup> eccles<sup>ia</sup>. Quidam ita diuidunt  
 Media nocte canit<sup>ur</sup> officium matutinale matul<sup>us</sup> lauda<sup>re</sup>  
 et vi. alie de die. Missa oblatio est et non numerat<sup>ur</sup> inter lau-  
 des. Alij uero ponunt noct<sup>urn</sup>ale officium et matulinas la-  
 udes pro una laude. Et quia eccles<sup>ia</sup> vi. alias laudes de  
 die et missam ponunt pro una laude. Et quia eccles<sup>ia</sup> hunc oc-  
 tonarium seruat. hoc officium sub octonario redac-  
 tum est a theologis determinandum. **de officijs in generali**  
**P**rimo autem de officijs eccles<sup>ie</sup> in generali dicit<sup>ur</sup> est et p<sup>ri</sup>mo in

# Magistri Guillelmi Autissiodorensis Summa de officiis ecclesiasticis

Kritisch-digitale Erstausgabe



[Kritischer Text](#) | [Transkription P1](#) | [Cambrai-Fassung](#) | [Faksimiles](#) | [Handschriften](#) | [Register](#) | [Projekt](#)

[Inhaltsverzeichnis](#) | [Volltext](#)

Blättern:

<< | <

> | >>

Suchen

## Incipit summa magistri guillelmi<sup>1</sup> autissiodorensis de officiis ecclesiasticis<sup>2</sup>

### (PROLOGVS)

1. Iherusalem que sursum<sup>3</sup> est<sup>4</sup>, mater nostra dicitur propter tria. Sumus enim filii eius per doctrinam apostolorum et aliorum sanctorum, qui sunt. Cives illius ciuitatis. Sumus etiam filii eius per intercessionem. Ipea enim intercedit pro nobis, quod haberi potest<sup>5</sup> per illud tercij regum i, ubi dicitur<sup>6</sup>, quod bersabee, que interpretatur puteus societatis<sup>7</sup>, impetrauit regnum filio suo salomoni<sup>8</sup>. Sumus enim<sup>9</sup> filii eius conformacione. Et enim, dum uiuimus, conformari debemus, quod habetur per illud exodi xxi in fine<sup>9</sup>, ubi dicit dominus moysi: omnia fac secundum exemplar, quod tibi monstratum est in monte<sup>10</sup>.

2. Maxime autem conformari debemus celesti iherusalem in laudando deum. Vnde apocalipsis iii habetur: quod animalia oculos undique habentia requiem non habebunt<sup>11</sup>, dicentia: sanctus, sanctus, sanctus<sup>12</sup> et cetera.

3. Conformari igitur nos debemus ei laudando deum ad exemplum ipsius. Quia uero non potest ecclesia militans imitari ecclesiam triumphantem plenarie propter hoc, quod dicitur genesis iii<sup>13</sup>: in sudore uultus tui<sup>14</sup> et cetera<sup>15</sup>, et sapientie ix: corpus quod corrumpitur, aggravat animam<sup>16</sup>. Et ideo necesse habet homo aliquando intercedere eis, que sunt necessaria corpori.

4. Propter quod non potest incessanter laudare deum<sup>17</sup>, facit quod potest, hodie statuis laudando deum ecclies in die naturali<sup>18</sup>, secundum quod

### Vergleichsstellen

#### Transkription P1

[=> Folio anzeigen](#)

[=> Volltext anzeigen](#)

#### Cambrai-Fassung

[=> Kapitel anzeigen](#)

[=> Volltext anzeigen](#)

#### Handschriftenseiten (Abb.)

B 1r, 1v

Br 270v



11. in: om P2  
 12. fili uescens pane tuo add P2; pane tuo uescens add T  
 13. et colera: om P2, T  
 14. osum: om P2, T  
 15. in: da P2, T  
 16. item: P2, T; et P1  
 17. nocturnale: P2, T; matutinalo P1  
 18. et: om T  
 19. et: P2, T; et gula ecclesia P1  
 20. in: a add T  
 21. ecclesia: om P2  
 22. est: om P2, T  
 23. da: P2, T; om P1

#### Quellen

- a. lerusalem ... est: Gal 4,26  
 b. bethabee ... saccharis: cf Hieronymus, Liber de interpretatione hebraeorum nominum, Gen III B (CCSL 72, p. 62); cf Hieronymus, Liber de interpretatione hebraeorum nominum, I Reg III B (CCSL 72, p. 103); cf Thiel, Hebräischkenntnisse, p. 264  
 c. bethabee ... salomon: 3 Reg 1,30 (Vulgata: 'Bethsabee ...')  
 d. omnis ... mors: Ex 25,40  
 e. animal ... sanctus: Apoc 4,8  
 f. in ... us: Gen 3,19  
 g. corpus ... animam: Sap 9,15  
 h. iustit ... uocin: cf Beda Venerabilis, In Ezram et Naemiam, lib 3 (CCSL 119A, p. 372,1316-1332); Nish 8,3  
 i. seces ... lib: Ps 118,154  
 j. mada ... domus: Ps 118,62  
 k. David ... ecclesia: cf Regula Benedicti 16,1-4 (SC 162, p. 524); cf Decretales Gregorii IX, lib 3, tit 41, cap 1 (Friedberg II,835); Ex concilio Agathense  
 l. heredita ... sectata: cf Pseudo-Hugo de Sancto Victore, Speculum 3 (PL 177,340C-D)

#### Reception

- A. lerusalem ... matroni redigit Durandus, Rationale VI,1,6-22 (CCCM 149A, p. 9)  
 B. David ... ecclesia: cf Durandus, Rationale VI,2,33-35 (CCCM 149A, p. 10)

*amplificatio*



# SAINT PATRICK'S CONFESSIO

Read what St Patrick actually wrote *in his own words*

Home | Confessio/Epistola | Manuscripts/Prints | Special Features | About

## 'My name is Patrick...

I am a sinner, a simple country person, and the least of all believers. I am looked down upon by many.

My father was Calpornius. He was a deacon; his father was Potitus, a priest, who lived at Bannavem Taburniae.

His home was near there, and that is where I was taken prisoner.

I was about sixteen at the time.

*Continue reading the words of St Patrick...*

[in original Latin](#) | [in English](#) | [in Gaelic](#) | [in Italian](#) | [in Deutsch](#) | [in Portuguese](#)



See St Patrick's Confessio in the Book of Armagh or in one of eight medieval manuscripts that have survived.



See the earliest prints of St Patrick's Confessio or an important twentieth-century edition.



[Introductory Video](#)



<https://confessio.ie/>









*progressio et collaboratio*



[V5ib][S2a][R1ra][DV107ra]

### Lectio 1, de Fide

[Quaestio: utrum in causa iudiciali fidei contra traditionem pure humanitus adinventam iudex idoneus ferret pro fide sententiam]

- 1 Circa prologum Sententiarum <sup>11</sup> in quo **Magister** dicit quod intentionis suae est munire Davidicam turrim vel potius munitam ostendere clypeis <sup>12</sup> <sup>13</sup> etc, quaero istam questionem: utrum in <sup>14</sup> causa iudiciali fidei contra traditionem <sup>15</sup> pure humanitus adinventam iudex idoneus ferret pro fide sententiam.

Comments - Manuscript Images - Paragraph Text Tools - How To Cite



### [Conclusio]

- 2 Et in primis protestatur quod fides non subicitur humano iudicio, et haec est una conclusio. Patet quia fides est

Map - DM - Map - Close - Locations - Search Results

Base Text - Comparison Text - Generate

<p><b>Base Text: critical</b></p> <p>Circa prologum Sententiarum in quo Magister dicit quod intentionis suae est munire Davidicam turrim vel potius munitam ostendere clypeis etc, quaero istam questionem: utrum in causa iudiciali fidei contra traditionem pure humanitus adinventam iudex idoneus ferret pro fide sententiam.</p>	<p><b>Comparison: reims</b></p> <p>Circa prologum Sententiarum <b>magister dicit quod</b> intentionis suae est munire <b>D</b>avidicam turrim vel potius munitam ostendere clypeis etc, <b>q</b>uaero istam questionem: <b>u</b>t <b>r</b>um in <b>c</b>ausa <b>i</b>udiciali fidei <b>c</b>ontra <b>t</b>raditionem pure humanitus adinventam <b>i</b>udex idoneus ferret pro fide sententiam.</p>
---	---


 SUCHE 
 Suchwort


 Erweiterte Suche

 Schriftgröße 
[WWU](#)
[1. Lehrstuhl für NT](#)
[INTF](#)
[WECM](#)
[Info Nummer](#)
[Institute](#)
[Staff](#)
[Projects](#)
[Publications](#)
[H. Kunst-Foundation](#)
[Library](#)



 A Aa A<sup>+</sup>
**Institut für  
 Neutestamentliche  
 Textforschung**

 ☑ Pfingstgasse 1  
 D-48143 Münster

 Tel.: +49 (251) 83-22581  
 oder -22540  
 Fax: +49 (251) 83-22582





 Starseite

 Wie in der INTF

 Index

 Publikationsverzeichnis

**Welcome to the website of the Institute for New Testament  
 Textual Research (Institut für Neutestamentliche Textforschung,  
 INTF)**

Our central task is to research the textual history of the New Testament and to reconstruct its Greek initial text on the basis of the entire manuscript tradition, the early translations and patristic citations. Foremost among the results of this research is the ongoing publication of the  **British Critica Major**, which has been accepted by the  North Rhine-Westphalian Academy of Sciences and Arts as one of their long-term research projects in 2007. Moreover, INTF produces several more editions and a variety of tools for New Testament scholarship, including the concise editions known as the  **Novum Testamentum** and the  **UBS Greek New Testament**. Many of the results of our work are also available to the wider public at the adjoining  Bible Museum, which is affiliated with the institute.


**ONLINE UTILITIES:**

-  [ECGM Intro. Presentation](#)
-  [Genealogical Queries: Acts](#)
-  [Genealogical Queries: Col.](#)
-  [Patristic Citations](#)
-  [Kurzgefäße Liste Online](#)
-  [Kurzgefäße Liste Supplement](#)
-  [Links](#)
-  [Manuscripts of the Bible Museum](#)
-  [Manuscript Clusters](#)
-  [NA28](#)
-  [NT.VMR 2.0](#)
-  [NT Transcripts](#)
-  [Religiography database](#)
-  [Parallel Pericopes Apparatus](#)
-  [Publications](#)
-  [PL27: ECM Apparatus](#)
-  [Foundation reports](#)
-  [SMB-Database](#)
-  [Digital Collection of the Bible museum](#)



Institut für neutestamentliche Textforschung  
Institute for New Testament Textual Research

INTF

Arbeitsstelle Editio Critica Maior

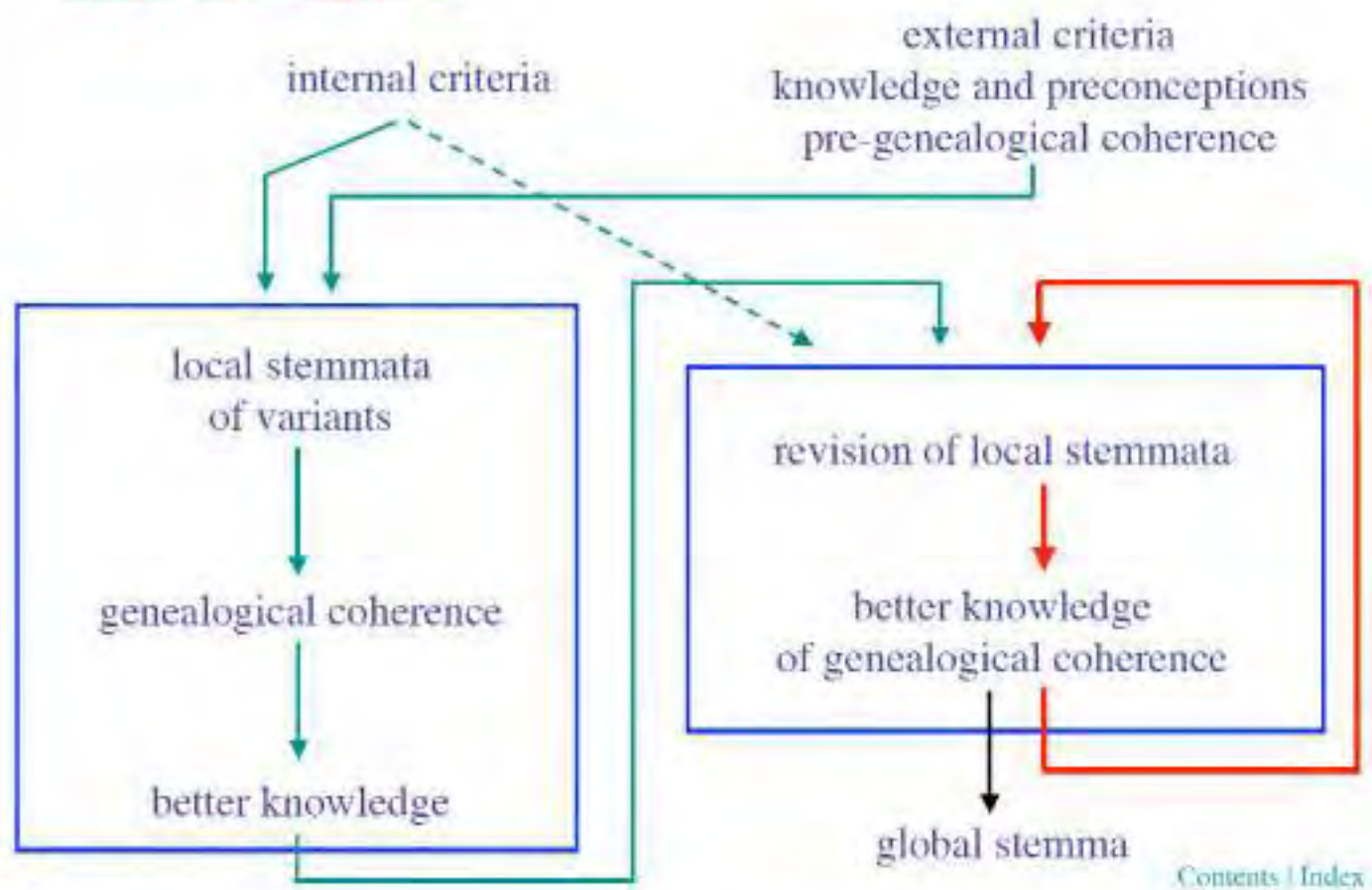
der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften

Academy Project Editio Critica Maior  
of the North Rhine-Westphalian Academy of Science and Humanities

<http://www.uni-muenster.de/INTF/>



## The iterative process



[Welcome](#)
[Welcome to this...](#)
[Manuscript  
Workspace](#)
[ECM](#)
[NT Conjectures](#)
[Forum](#)
[Blog](#)
[Liste](#)
[Transcribing](#)
[indexing](#)
[Status](#)
[NA26](#)
[Collation](#)
[Help](#)
[About](#)

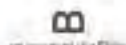
## New Testament Virtual Manuscript Room

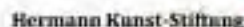
This site is devoted to the study of Greek New Testament manuscripts. The New Testament Virtual Manuscript Room is a place where scholars can come to find the most exhaustive list of New Testament manuscript resources, can contribute to marking attributes about these manuscripts, and can find state of the art tools for researching this rich dataset.

While our tools are reasonably functional for anonymous users, they provide additional features and save options once a user has created an account and is logged in on the site. For example, registered users can save transcribed pages to their personal account and create personalized annotations to images.

[License Agreement](#)
[Data protection policy](#)
[Legal disclosure](#)

 Deutsche Forschungsgemeinschaft


 new testament virtual manuscript room


 Hermann Kunst-Stiftung


 Evangelische Kirche  
von Westfalen

[NTVMR Bloggers](#)
[Download the CBGM Docker Container](#)

 By [Greg Paulson](#), On 04/12/2012 19:19 [cognit](#)
[docker container](#) [acts](#)

There is now a docker container available for the Coherence-Based Genealogical Method (CBGM) for...  
[Read More »](#)

[Remarks on Carlson, "A Bias at the Heart o...](#)

 By [Greg Paulson](#), On 26-09-2016 20:19 [cognit](#)

Just recently, Stephen Carlson's article, "A Bias at the Heart of the Coherence-Based Genealogical..."  
[Read More »](#)

[Gospel Lectionary for Sale](#)

 By [Greg Paulson](#), On 09/05/2011 4:22 [sife](#)
[scheyen](#) [1996](#) [mccarthy collection](#)

"Update July 18, 2020 - L1996 is no longer a private sale, but is now being auctioned." [Read More »](#)

Änderung der Transkripte: TT &gt; TT

1 feature annotated by pa

- 1870 (31870)
- 1458 (31458)
- 241 (30241)
- 2138 (32138)

#### Activities



**Katrin Maria Landefeld**

Replied to [Jacopo Marcon's forum post](#) in [Page 750 \(folio 034r\)](#).

Monday, February 09, 2021

RE: GA 1919, Page IG 1300 (f. 061v)

Thanks for the note! I've corrected it.



**Jacopo Marcon**

Wrote a new [forum post](#) in [Page 750 \(folio 034r\)](#).

Monday, February 09, 2021

GA 1919, Page IG 1300 (f. 061v)

Verse previously indexed by another user. To be corrected as follows: Rom 13:12-14



**Katrin Maria Landefeld**

Replied to [Jacopo Marcon's forum post](#) in [Page 750 \(folio 034r\)](#).

Wednesday, January 27, 2021

RE: 31919 (1919) Page 900 (folio 041v) Indexing

Thanks, I've corrected it.



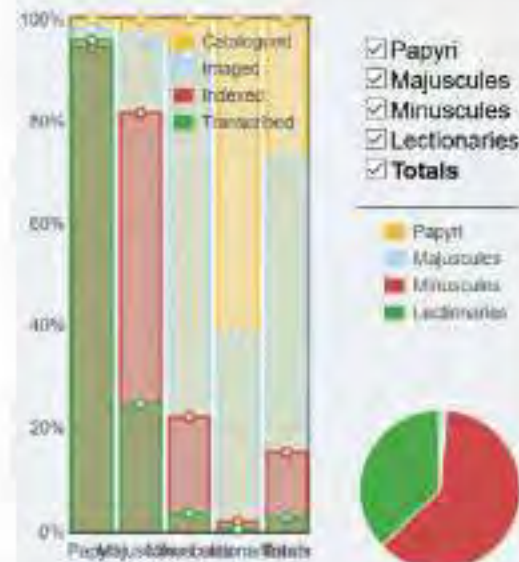
**Katrin Maria Landefeld**

Replied to [Jacopo Marcon's forum post](#) in [Page 750 \(folio 034r\)](#).

Wednesday, January 27, 2021

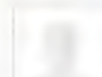
← First Previous Next Last →

#### Statistics - Manuscript Pages



#### User Statistics

Top users out of 12. Ranking is based on participation and contribution.



**Jacopo Marcon**

Rank: 1

Contribution Score: 2 (Total: 10)

...the uses of the single text of the Nestle-Aland editions, and of the Münster *Editio Critica Maior*, do not depend on our accepting it as a precise reconstruction of a presumed first century original. There is another way of thinking of this text, which might reflect more closely the historical uncertainties about its origins and also provide a more fruitful perspective for his readers. One could think of this text as *the text that best explains all the extant documents*. (Robinson 2000)



*distributio sive dissolutio*

Reading: On Not Writing a Review about Mirador: Mirador, IIIF, and the Epistemological Gains of Distrib...

Share: [f](#) [t](#) [g+](#) [in](#)

[Download](#) | [A-](#) | [A+](#) | [🗨](#) | [📄](#) | [📧](#) | [📧](#) | [📧](#)

## Review Articles

# On Not Writing a Review about Mirador: Mirador, IIIF, and the Epistemological Gains of Distributed Digital Scholarly Resources

**Author:** [Joris van Zundert](#) 

## Abstract

This piece mushroomed from a simple enough looking suggestion to write a review about Mirador, a viewer component for web based image resources. While playing around and testing Mirador however, a lot of questions started to emerge—questions that in a scholarly sense were more significant than just the functional requirements of textual scholars and researchers of medieval sources for an image viewer. These questions are forced upon us because of the way Mirador is built, and by the assumptions it thereby makes—or that its developers make—about its role and about the larger infrastructure for scholarly resources

## JUMP TO

## DISCUSSIONS

[Abstract](#)

[Mirador at First Glance](#)

[How not to write a review for Mirador](#)

[Mirador as an Argument for Distributed Scholarly Resources](#)

[Mirador as Part of an Ecosystem of Digital Scholarly Resources](#)

[Building a Digital Edition with Mirador](#)

[Along the Seam of Mirador](#)

[Conclusion: The Risks to Mirador's Distributed Worldview](#)

[Additional File](#)

“Distributed open digital editions improve quality, and higher quality information advances knowledge. [...]

The primary epistemological scholarly gain seems to be in better, more specific support for quality knowledge and expertise.”

“My second contention in support of distributed information is related to distributed knowledge, also known as group knowledge or, indeed, ‘wisdom of the crowd’. [...]

It is a well-known fact that distributed knowledge adds up to more than local or individual knowledge.”

Joris van Zundert, DM 11 (2018)



## Electronic transcription of the D-text of St Patrick's Confessio and Epistola

**Transcription view**

**Canonical view**

**About the manuscript**

The chapter, page and line numbers of White's 1905 edition are indicated in **(square brackets)**. These are the canonical numbers of the text which are still in use today. The chapter numbers are hyperlinks pointing to the chapter of Bieler's edition on the *Saint Patrick's Confessio* website.

Hide the **canonical numbers from White's edition**

The diplomatic transcription of the manuscript follows the text layout of the manuscript witness. Folio, column and line numbers of the manuscript are indicated in **(round brackets)**. Marginal notes and additions are indicated by an asterisk \*. The folio numbers are hyperlinks pointing to the folio of the manuscript on the *Saint Patrick's Confessio* website.

Hide the **folio and line number from the MS**

(22r) 

(22ra)

- (1) **incip**<sup>ni</sup> libr. **sancti p**<sup>tri</sup>cii **episcopi**  
 (2) [235.02] **ego p**<sup>tri</sup>cus **peccator** ... r<sup>u</sup>st,  
 (3) cissimus **et** minim<sup>u</sup>s om  
 (4) ni<sup>m</sup> [235.03] **f**ideli<sup>m</sup> **et** conTempTibilis  
 (5) **sum apud** plurimos  
 (6) [235.04] **patrem** h<sub>a</sub>bui calpornum dia  
 (7) conum **f**ilium quendam **po**Titi  
 (8) presbyteri  [235.05] qui fuit uico bannauem  
 (9) Taberniae uillulam **enim** prope [235.06] h<sub>a</sub>b<sup>i</sup>,  
 (10) ubi ego capturam dedi [235.07] Annorum  
 (11) eram Tunc fere xui **deum** uerum **ig**  
 (12) norabam **et** [235.08] hiberione in captiuita  
 (13) te **adduc**T<sup>s</sup> sum **cum** tot milia  
 (14) hominum [235.09] **secundum** meri<sub>a</sub> nostra  
 (15) **quia** a deo recessimus **et** **praecepta eius** non  
 [235.10] c<sup>u</sup>s  
 (16) todiuim<sup>s</sup> **et** **sacerda**Tibus nostris  
 (17) non oboedientes fuimus qui [235.11] **nostram** sa  
 (18) **l**tem **admonebant** **et** **dominus** indux  
 (19) it super nos iram [235.12] **animat**onis sue  
 (20) **et** dispersit nos **in** **gen**Tibus multis **etiam**  
 (21) usque ad ultimum [235.13] terrae ubi **nunc**

(22rb)

- (1) **incredulitatis** meae ut [235.14] serorem ora  
 (2) rem dilicta mea ut confirmarem toto cor  
 (3) de ad [235.16] **dominum** **deum** meum qui respexit  
 h<sup>u</sup>militatem  
 (4) **meam** **et** **missertus** est [235.17] adolescentiae ignoran  
 (5) t<sub>ae</sub> meae **et** **custodiuit** me ante quam [236] [236.01]  
 scj  
 (6) rem eum **et** ante quam saperem uel distinguerem  
 (7) **inter** bonum **et** m<sub>u</sub>lum [236.02] **et** muniuit me **et** **con**  
 (8) sulaTus est me, ut pater filium [Chap. 3] [236.03]  
**unde** **autem** Ta  
 (9) cere **non** possum<sup>m</sup> neque expedit quidem TanTa  
 (10) [236.04] **benef**icia **et** **Tantam** **gratiam** quam mihi dig  
 (11) natus [236.05] in terra captiuitatis meae **quia** haec  
 est re  
 (12) **tr**ib<sup>u</sup>t<sub>o</sub> mea nostra **ut** post [236.06] correptionem  
 uel ag  
 (13) nitionem dei **exaltare** **et** **conf**teri mirab<sub>li</sub> eius  
 (14) [236.07] **coram** omni naTione **quae** est sub omni  
 caelo  
 (15) [Chap. 4] [236.08] **quia** **non** est alius deus nec  
 umquam fuit nec ante






|V5ub||E2ra||R1ra||SV107ra|

## Lectio 1, de Fide

[Quaestio: utrum in causa iudiciali fidei contra traditionem pure humanitus adinventam iudex idoneus ferret pro fide sententiam]

- 1 Circa prologum *Sententiarum* <sup>[1]</sup> in quo **M**agister dicit quod intentionis suae est munire Davidicam turrim vel potius munitam ostendere clypeis <sup>[2]</sup> <sup>[3]</sup> etc, quaero istam questionem: utrum in <sup>[4]</sup> causa iudiciali fidei contra traditionem <sup>[5]</sup> pure humanitus adinventam iudex idoneus ferret pro fide sententiam. 

[Comments](#)

[Manuscript Images](#)

[Paragraph Text Tools](#)

[How To Cite](#)

## [Conclusio]

- 2 Et imprimis protestatur quod fides non subicitur humano iudicio, et haec est una conclusio. Patet quia fides est

[Home](#) - [ZIM](#) - [Map](#) - [Close](#) - [Log Out](#) - [Feedback](#)

Base Text

Comparison Text

Generate

### Base Text: critical

Circa prologum *Sententiarum* in quo Magister dicit quod intentionis suae est munire Davidicam turrim vel potius munitam ostendere clypeis etc, quaero istam questionem: utrum in causa iudiciali fidei contra traditionem pure humanitus adinventam iudex idoneus ferret pro fide sententiam.

### Comparison: reims

Circa prologum *Sententiarum* [magister dicit quod](#) in quo **M**agister dicit quod intentionis suae est munire **D**avidicam turrim vel potius munitam ostendere clypeis etc, **q**uaero istam questionem: **u**t **r**um in causa iudiciali fidei contra **t**raditionem pure humanitus adinventam **i**udex idoneus ferret pro fide sententiam.





## Our two-fold mission

Publishing and curating critical editions of Latin texts, of all types, from all eras, and facilitating an ongoing scholarly conversation about these texts through open collaboration and annotation.

Facilitating the finding and, where openly available and accessible online, the reading of all texts written in Latin.



Latin texts of all types, of all eras.



# digital textual criticism

## achievements and future challenges

- full documentation of the textual tradition
  - material (facsimiles)
  - descriptive (catalogue & meta data)
  - contents (transcripts)
- progressive, collaborative analysis & enrichment
  - critical annotation
  - contextualisation & linking to external knowledge bases
  - embedding of external resources
- formalisation of critical methodology
  - full & consistent record of variance
  - transparent & revisable classification & evaluation
  - data driven & controlled constitution of the critical text & apparatus





“An *apparatus criticus* is a list of the MS. variations, with occasional remarks thereon.

Only men of the highest moral character, religion, and social grace can produce one satisfactorily.”

Essays in Honour of Gilbert Murray (1866-1957)



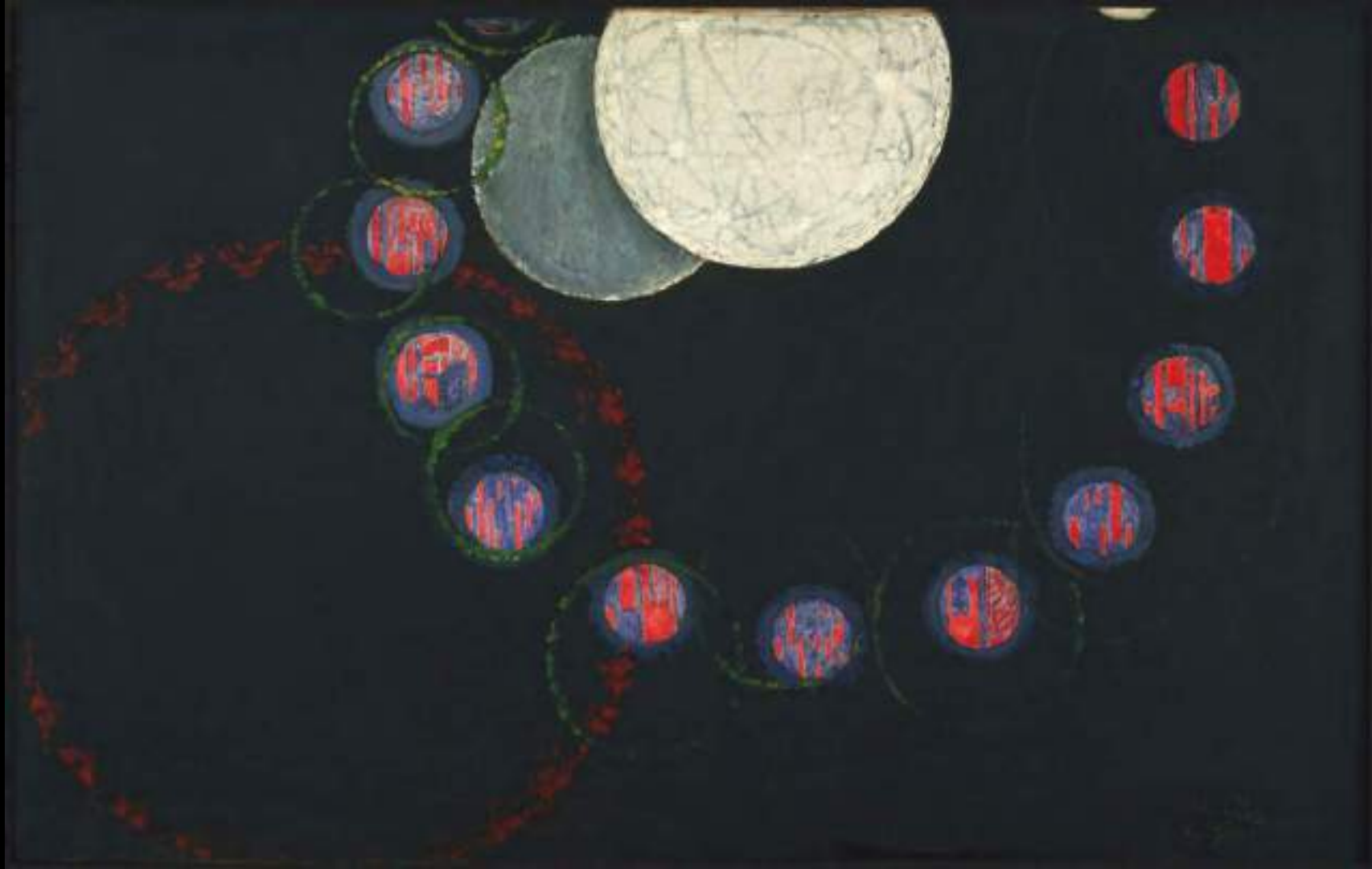
The success of a critical edition relies on its ability to connect a system of data. With computer-assisted collation methods and full-text transcriptions, the process that leads to a critical text becomes comprehensive, thorough, and more transparent to the reader.

In consequence, the critical text turns into a window through which we can observe the circumstances and the intervention of many of the agents that made it possible for us to engage with the texts.

*Bordalejo & Vázquez, You're Collating Just Fine and Other Lies You've Been Telling Yourself. Digital Medievalist 14 (2021)*

... variants come in all sorts of colours and flavours, not in the tame forms presented in the regularized apparatus, but in the fauvist diversity of their original spellings and bewildering word rearrangements. My critical text aims to highlight variance, not to mask it.

*Bordalejo, Well-Behaved Variants Seldom Make the Apparatus: Stemmata and Apparatus in Digital Research. Digital Medievalist 14 (2021)*



František Kupka, The First Step (from 1909)

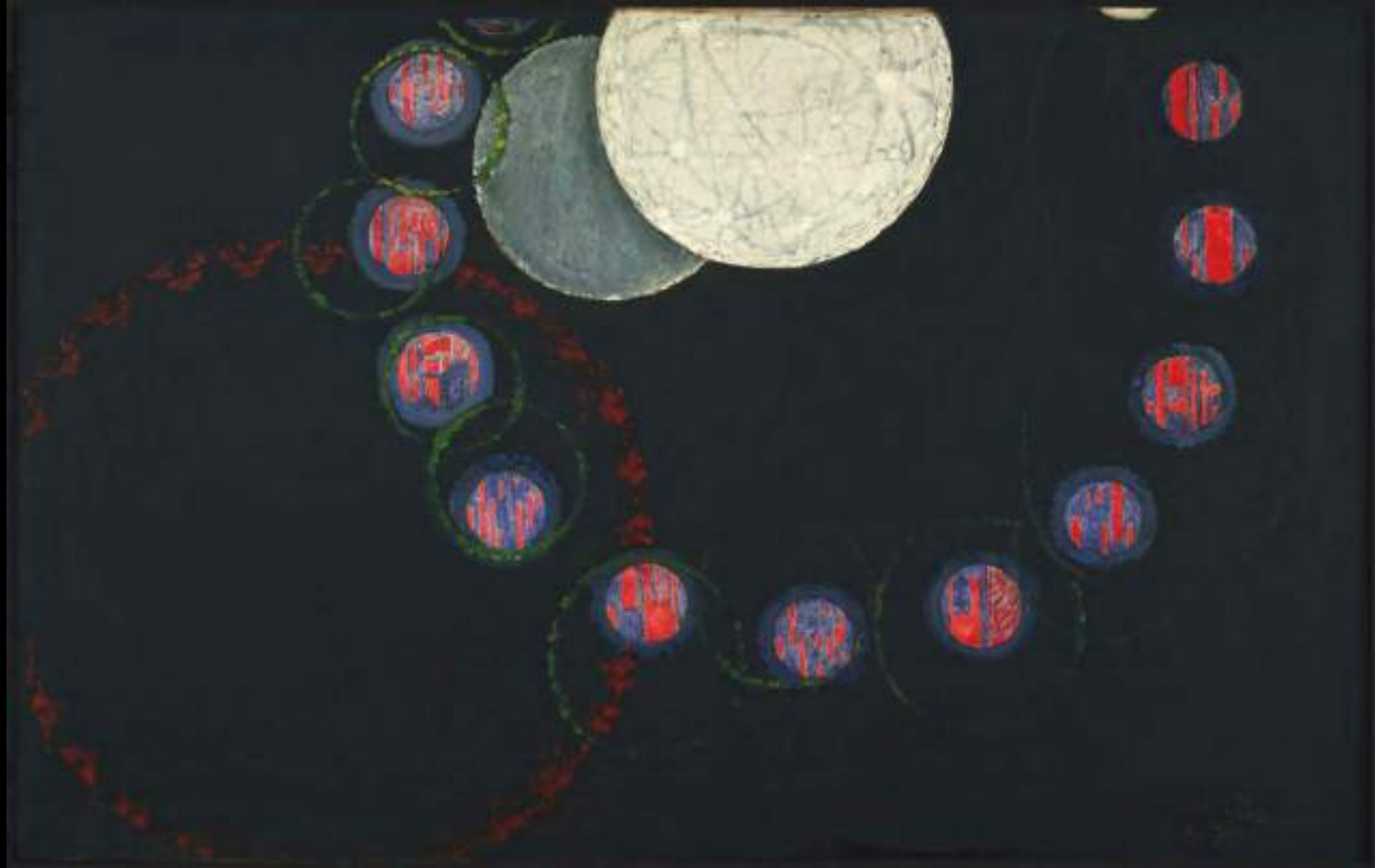
# PHILOLOGY AND CRITICISM

A Guide to Mahābhārata  
Textual Criticism



Vidya Aduri and Jaysree Bhatnagar









DIXIT 2 Club Lecture (2/3)| Langes Schwert Köln - Sword Fight Demonstration



Subscribe

177 Aufrufe

Veröffentlicht am 10.04.2019  
 Recording from D06 Convention, Sun Digital Edition 2019  
 URL to video: http://www.youtube.com/watch?v=...

- 

**DIXIT 2 Club Lecture (1/3) | Frank Christian Stöfel - My 15 Minutes of Fame with Creative Concessions**  
 10:01 / 10:01
- 

**DIXIT 2 Club Lecture (1/3) | Ben Dunsford - Accidental Failure and the Crowd**  
 07:59 / 10:01
- 

**Who gets / does not get along? Indian Lounge (Abstract)**  
 04:00 / 10:01
- 

**Digital Narratives in Practice: Spatial Narratives & Social Justice**  
 08:00 / 10:01
- 

**Digital Narratives in Practice: Marketing Text**  
 08:00 / 10:01
- 

**Langes Schwert and Ringier**  
 08:00 / 10:01
- 

**The Vatican's Secret Archives**  
 08:00 / 10:01
- 

**Vatican Library Digital Archiving Project**  
 08:00 / 10:01





## Advances in Digital Scholarly Editing

Papers presented at the DIXIT conferences in The Hague, Cologne, and Antwerp

Edited by Peter Boot, Anna Cappellotto, Wout Dillen, Franz Fischer, Aodhán Kelly, Andreas Mertgens, Anna-Maria Sichani, Elena Spadini & Dirk van Hulle | 2017

ISBN: 9789088904837

(mp)it: Sidestone Press | Format: 182x257mm | 476 pp. | Language: English | 113 illus. (hc) | Category: digital scholarly edition, critical edition, textual scholarship, text, scholarly editing, software, technology, society, data, digital humanities, archive, media, digital turn | [download cover](#)

[Abstract](#)

[Contents](#)

[About the author/editor](#)

As the papers in this volume testify, digital scholarly editing is a vibrant practice. Scholarly editing has a

### Buy options

€ 40.95 Paperback + Free PDF

[Add to cart](#)

€ 160.00 Hardback + Free PDF

[Add to cart](#)

€ 9.95 Ebook only (PDF)

[Add to cart](#)

€ 0.00 Read online for free

[Read online](#)

[Browse all books by subject](#)

[Search all books](#)

## Accidental editors and the crowd

*Ben Brumfield*

*Club lecture given at 'Academia, Cultural Heritage, Society' DiXiT Convention, Cologne, March 14-18, 2016.<sup>2</sup>*

Thanks to DiXiT for bringing me here and thank you all for coming. All right, my talk tonight is about accidental editors and the crowd. What is an accidental editor? Most of you people in this room are here because you're editors and you work with editions. So I ask you, look back, think back to when you decided to become an editor. Maybe you were a small child and you told your mother, 'When I grow up I want to be an editor.' Or maybe it was just when you applied for a fellowship at DiXiT because it sounded like a good deal.

The fact of the matter is there are many editions that are happening by people who never decided to become an editor. They never made any intentional decision to do this and I'd like to talk about this tonight:

# Some references...

## My articles:

- Features and Functionalities, in: *Speculum* (2017), <https://doi.org/10.1086/693823>
- Critical Apparatus, in: *Digital Classical Philology* (2019), ed. Berti (2019), <https://doi.org/10.1515/9783110599572-012>
- Representing the critical text, in: *Handbook of Stemmataology Handbook*, ed. Roelli (2020) <https://doi.org/10.1515/9783110684384-007>

Bordalejo, *Stemmata & Apparatus in Digital Research*, in: *Digital Medievalist* (forthcoming), <https://journal.digitalmedievalist.org>

Cappellotto, *From codex to apps*, in: *Umanistica Digitale* (2020), <http://doi.org/10.6092/issn.2532-8816/11459>

## Van Zundert:

- Barely beyond the book?, in: *Digital Scholarly Editing*, ed. Pierazzo/Driscoll (2016), <http://books.openedition.org/obp/3402>
- Distributed Digital Scholarly Resources, in: *Digital Medievalist* (2018), <http://doi.org/10.16995/dm.78>

## Various authors in:

- *Digital philology: new thoughts on old questions*, ed. Cipolla (2018), <https://www.libreriauniversitaria.it/digital-philology-new-thoughts-on/libro/9788862929820>
- Textual philology facing ‘Liquid Modernity’, *Storie e Linguaggi* 5.1 (2019), ed. Chegai et al., <http://ojs.webster.it/SeL/issue/view/17/showToc>

## Witt and Cayless in:

- *Interfaces*, ed. Bleier et al. (2018), <https://www.i-d-e.de/publikationen/schriften/bd-12-interfaces/>



Open Access. Veröffentlicht von De Gruyter Saur 2018

# Digital Classical Philology and the Critical Apparatus

Aus dem Buch [Digital Classical Philology](#)

Franz Fischer

<https://doi.org/10.1515/9783110599572-012>

Zitieren

Crossref

2

Franz Fischer

## Digital Classical Philology and the Critical Apparatus

**Abstract:** The critical apparatus has been trade mark for classical philology ever since the development of the genealogical method and the establishment of the historical-critical edition. Its purpose is to justify the *textus constitutus* by displaying all significant variations in the history of a classical text and thus

Kapitel downloaden (PDF) ↓

Aus dem Buch

**Digital Classical  
Philology**

Buch durchsuchen



Kapitel in diesem Buch (24)

[Frontmatter](#)[Editor's Preface](#)[Preface](#)[Contents](#)[Introduction](#)